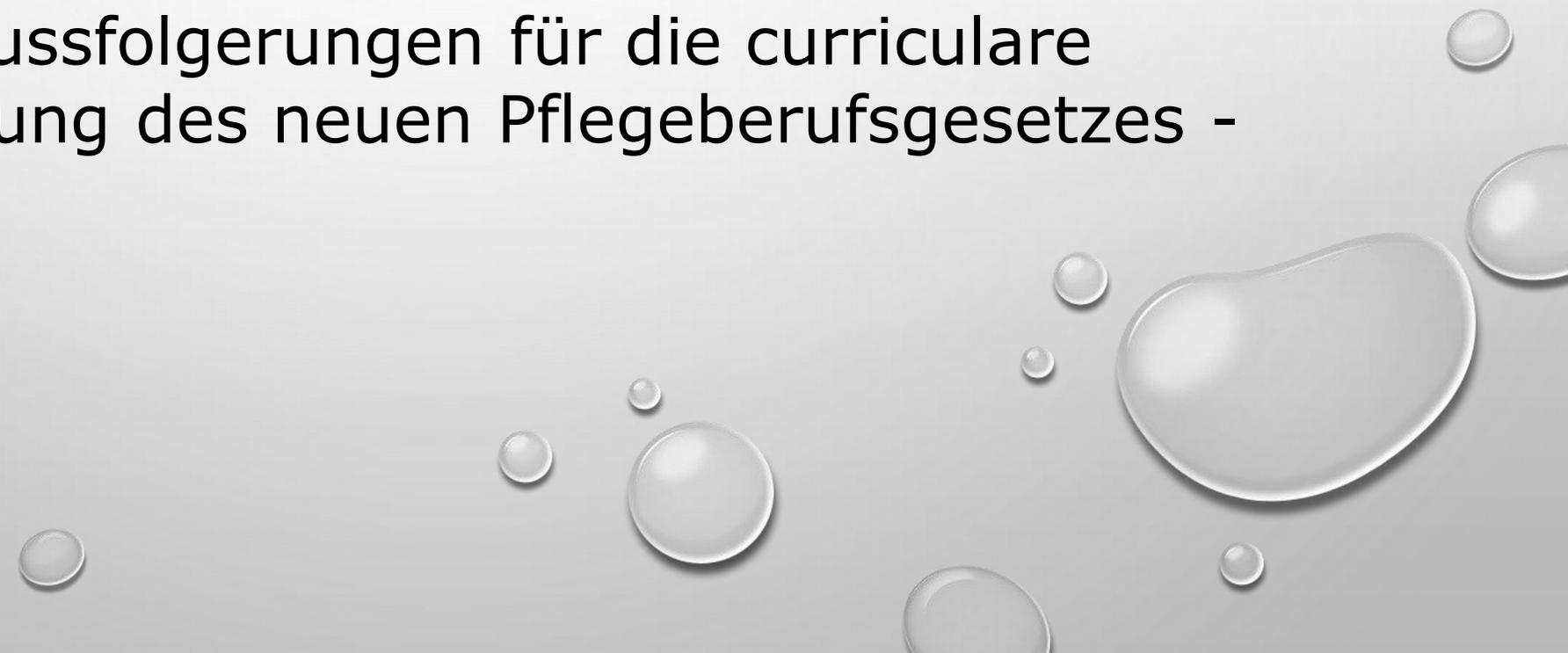




Modell einer gestuften und modularisierten Altenpflegequalifizierung

- Schlussfolgerungen für die curriculare
Ausgestaltung des neuen Pflegeberufsgesetzes -



Chancen und Herausforderungen

- Einführung des neuen Berufsgesetz -

1. Chancen

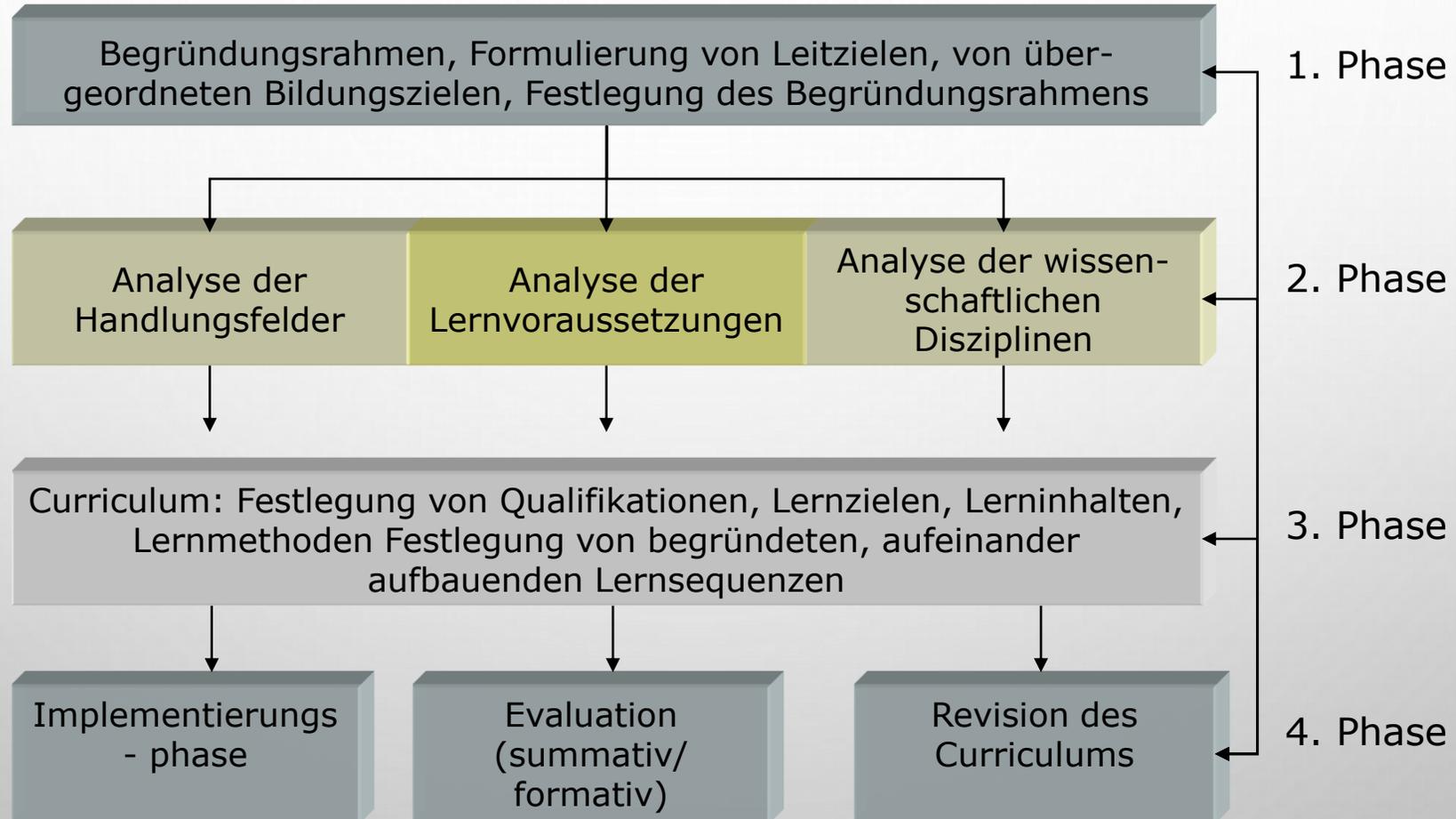
- mit den vorbehaltenen Tätigkeiten neue Akzente zu setzen,
- Pflegediagnostik und den Pflegeprozess zu den leitenden Strukturelementen des Curriculums erheben,
- Klinische Kompetenzprofile zum Pflegeweiterentwicklungsgesetz § 63, 3c

2. Herausforderungen

- drei Ausbildungen in ein Curriculum zu einer neuen Ausbildung weiterzuentwickeln

4 PHASEN DER CURRICULUMENTWICKLUNG

(NACH KNIGGE-DEMAL, 2001, S.45, IN ANLEHNUNG AN SIEBERT 1974)



Ausbildungsziele des Pflegeberufsgesetzes - Entwurf -

- ▶ § 5, Abs. (1): „... selbständige, umfassende und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen ... fachlichen und personalen Kompetenzen...methodischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen...Lernkompetenzen sowie die Fähigkeit zum Wissenstransfer. Lebenslanges Lernen... fortlaufende persönliche und fachliche Weiterentwicklung

Ausbildungsziele des Pflegeberufsgesetzes - Entwurf -

- ▶ § 5, Abs. (2) ...präventive, kurative, rehabilitative, palliative und sozialpflegerische Maßnahmen zur Erhaltung, Förderung, Wiedererlangung oder Verbesserung der physischen und psychischen Situation... Beratung, Begleitung in allen Lebensphasen ... pfliegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse ... professionellen Ethik. Sie unterstützt die Selbständigkeit der zu Pflegenden und achtet deren Recht auf Selbstbestimmung.

Ausbildungsziele des Pflegeberufsgesetzes

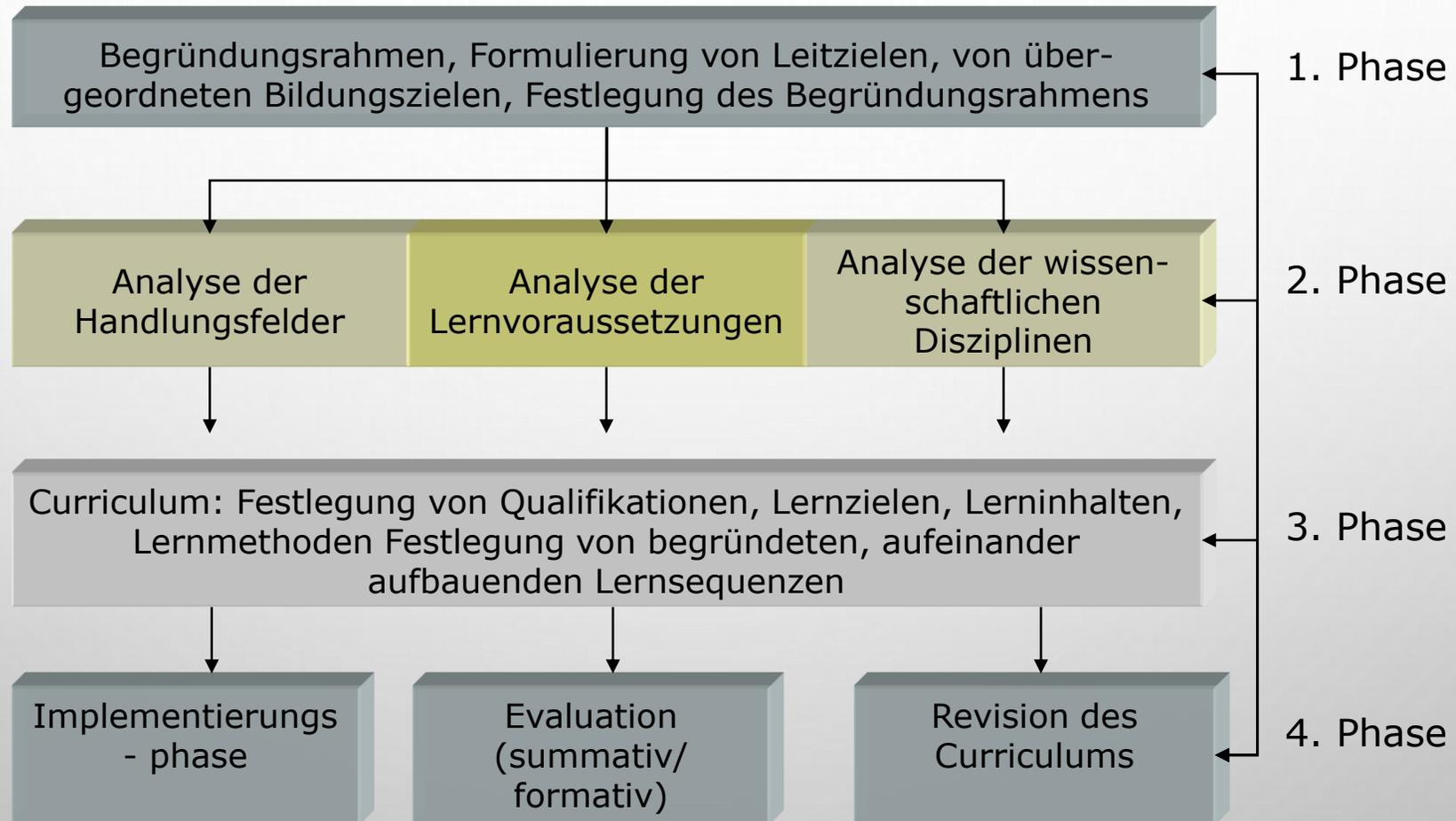
- Entwurf - § 5, Abs. (3),1 ...

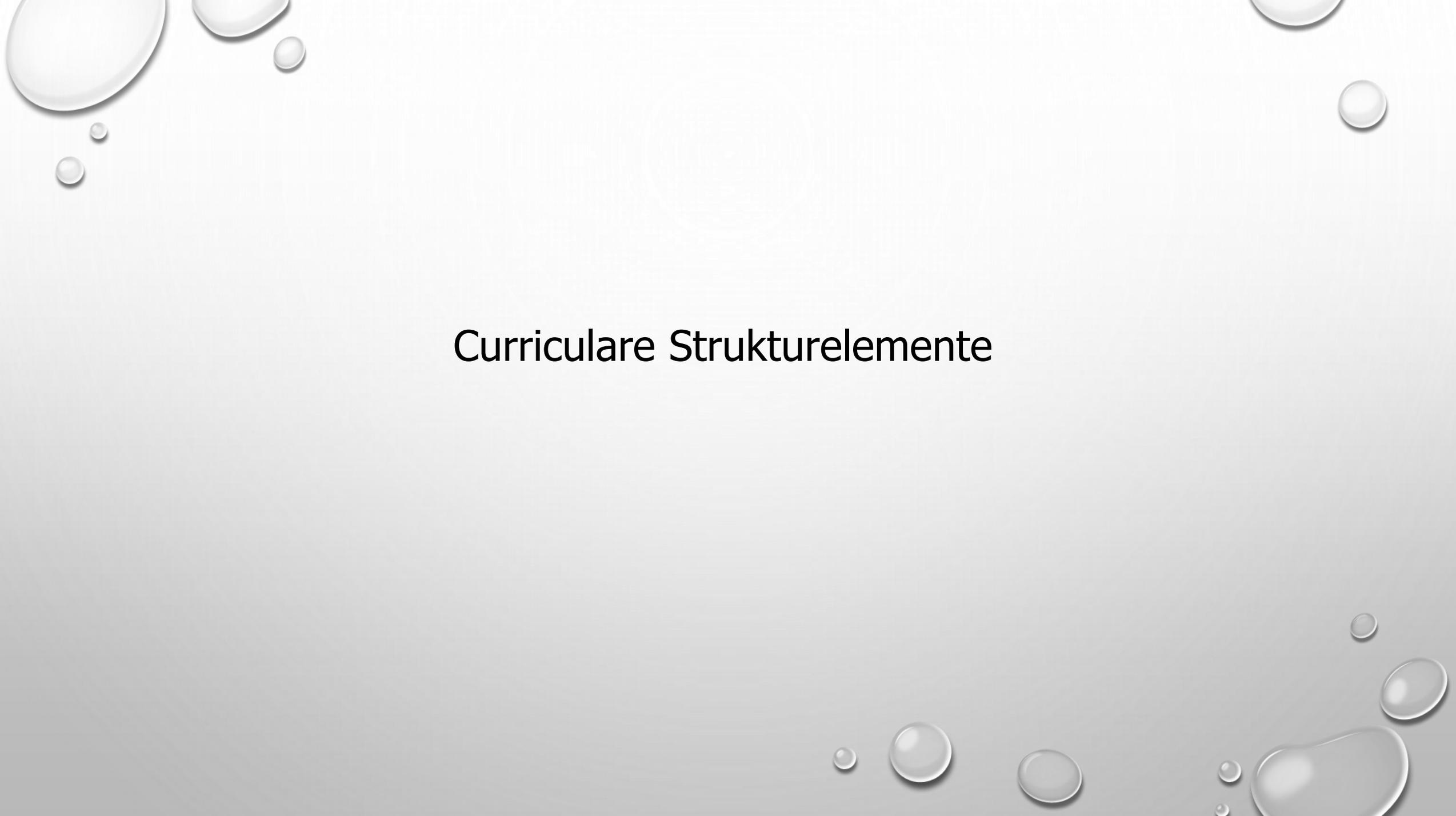
- a) Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs und Planung der Pflege, Vorbehaltene Tätigkeit
- b) Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses, Vorbehaltene Tätigkeit
- c) Durchführung der Pflege und Dokumentation der angewendeten Maßnahmen,
- d) Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege, Vorbehaltene Tätigkeit
- e) Beratung, Anleitung und Unterstützung - in doppelter Hinsicht
- f) Erhaltung, Wiederherstellung, Förderung, Aktivierung und Stabilisierung individueller Fähigkeiten,... Einleitung lebenserhaltender Sofortmaßnahmen

Ausbildungsziele des Pflegeberufsgesetzes - Entwurf - § 5, Abs. (3), (4)...

2. ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchzuführen... .
3. interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen fachlich zu kommunizieren und effektiv zusammenzuarbeiten... .
- ➔ (4) Während der Ausbildung... ein professionelles, ethisch fundiertes Pflegeverständnis und ein berufliches Selbstverständnis entwickelt und gestärkt.

Gestaltungsspielräume und Vorarbeiten des Berufsgesetzes



The background features a light gray gradient with several realistic water droplets of varying sizes scattered in the corners. The droplets have highlights and shadows, giving them a three-dimensional appearance. A faint, circular watermark logo is visible in the upper center of the page.

Curriculare Strukturelemente

Curriculare Strukturelemente - Lernfelddidaktik und Lernfelder

- In der Lernfelddidaktik von Lisop, I. & Huisinga, R. (2000) vorgenommene Typisierung von Lernfeldern werden drei Lernfelder voneinander unterscheiden:
- „Basis-Lernfelder“, (Wissen als Fachkompetenz)
- „Arbeitspraktische Transfer-Lernfelder“ (Können als Fachkompetenz/Soziale Kompetenz) und
- „Lernfelder subjektbezogener besonderer Qualifikationen“ (Soziale und Selbst-Kompetenz)

The background of the slide is a light gray gradient with several realistic water droplets of various sizes scattered across it. The droplets have highlights and shadows, giving them a three-dimensional appearance. The text is centered in the middle of the slide.

CURRICULARE STRUKTURELEMENTE –
SYSTEMTHEORIE VON BRONNFENBRENNER

Systemischer Ansatz von Bronfenbrenner (1981) als Strukturierungselement

1. Das „Mikrosystem“ als Muster von Aktivitäten, Tätigkeiten, Rollen und zwischenmenschlichen Beziehungen charakterisiert, die eine Person erlebt. - Interaktionen zwischen Pflegenden und zu Pflegenden –
2. Das „Mesosystem“: Mehrere Mikrosysteme bilden das Mesosystem. Es handelt sich um ein System, indem einzelne Lebens-/ Arbeitsbereiche miteinander verknüpfen sind.
3. Das „Makrosystem“ besteht in der Kultur, den zugrunde liegenden Weltanschauungen, gesetzlichen Kontexten und Ideologien, welches alle anderen Systeme einschließen (vgl. Bronfenbrenner, 1981, S. 42).

Anlage 1: Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung

Übersicht Themenbereiche

„Mikrosystem“ Interaktionen
zwischen Pflegenden und zu
Pflegenden

Die Pflege von Menschen aller Altersgruppen
verantwortlich planen, organisieren,
gestalten und evaluieren 900 bis 1000 Std.

„Mikrosystem“ Interaktionen
zwischen Pflegenden und Pflegenden

Kommunikation und Beratung personen- und
situationsorientiert gestalten 250 bis 300 Std.

„Mesosystem“ Interaktionen
zwischen verschiedenen
Berufsgruppen

Intra- und Interprofessionelles Handeln in
unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich
gestalten und mitgestalten 250 bis 300 Std.

Anlage 1: Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung

Übersicht Themenbereiche

„Makrosystem“ besteht in der Kultur, den zugrunde liegenden Weltanschauungen, gesetzlichen Kontexten und Ideologien

Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen 150 bis 200 Std.

„Makrosystem“ besteht in der Kultur, den zugrunde liegenden Weltanschauungen, gesetzlichen Kontexten und Ideologien

Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufs-ethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen 150 bis 200 Std.

The background of the slide is a light gray gradient with several realistic water droplets of various sizes scattered across it. The droplets have highlights and shadows, giving them a three-dimensional appearance. The text is centered in the middle of the page.

CURRICULARE STRUKTURELEMENTE

- MODULE -

Curriculare Strukturelemente - Lernfelddidaktik und Lernfelder

- ▶ In Anlehnung an die Lernfelddidaktik von Lisop, I. & Huisinga, R. (2000) vorgenommene Typisierung von Modulen werden drei Modultypen voneinander unterscheiden:
- ▶ „Basismodule“, (Wissen als Fachkompetenz)
- ▶ „Arbeitspraktische Transfermodule“ (Können als Fachkompetenz/Soziale Kompetenz)
- ▶ „Module subjektbezogener besonderer Qualifikationen“ (Soziale und Selbst-Kompetenz)

- Strukturelemente - Curricula als modularisierte Bildungsgänge

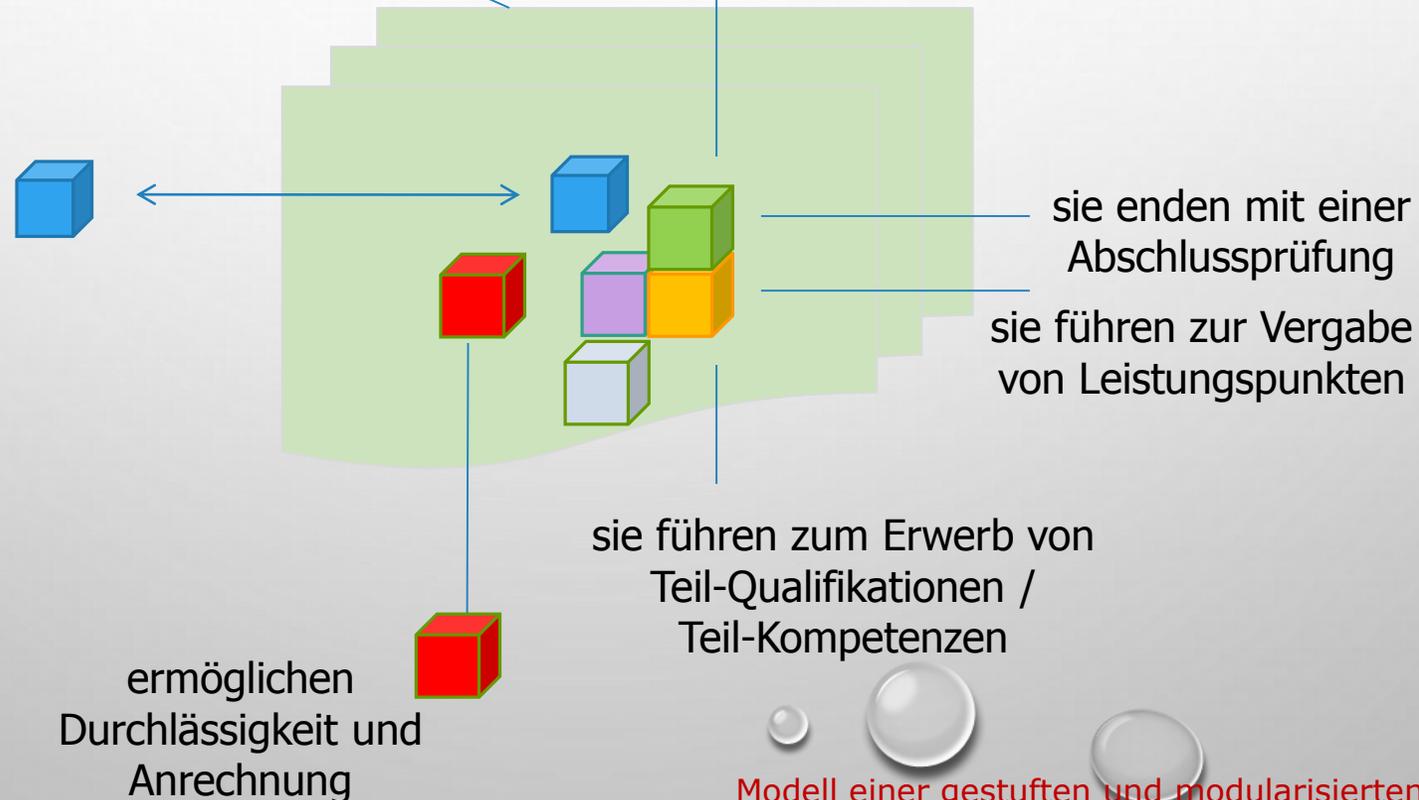
- ✓ bessere Vergleichbarkeit erworbener Qualifikationen / Kompetenzen
- ✓ ermöglichen Zertifizierung
- ✓ Erleichterung der Anrechnung formaler, non-formaler und informell erworbener Qualifikationen / Kompetenzen
- ✓ können persönliche und institutionelle Profilbildung über Wahlpflicht- und Wahlmodule erleichtern

MERKMALE VON MODULEN – MODULARISIERUNG VON CURRICULA

Curriculum als
Baukastensystem

Module sind inhaltlich und
zeitlich abgeschlossene
Lehr- / Lerneinheiten

zügige curriculare
Anpassung, zeitnahe
Reaktion auf
Veränderungen im
Beschäftigungs- und
Bildungssystem



sie enden mit einer
Abschlussprüfung
sie führen zur Vergabe
von Leistungspunkten

sie führen zum Erwerb von
Teil-Qualifikationen /
Teil-Kompetenzen

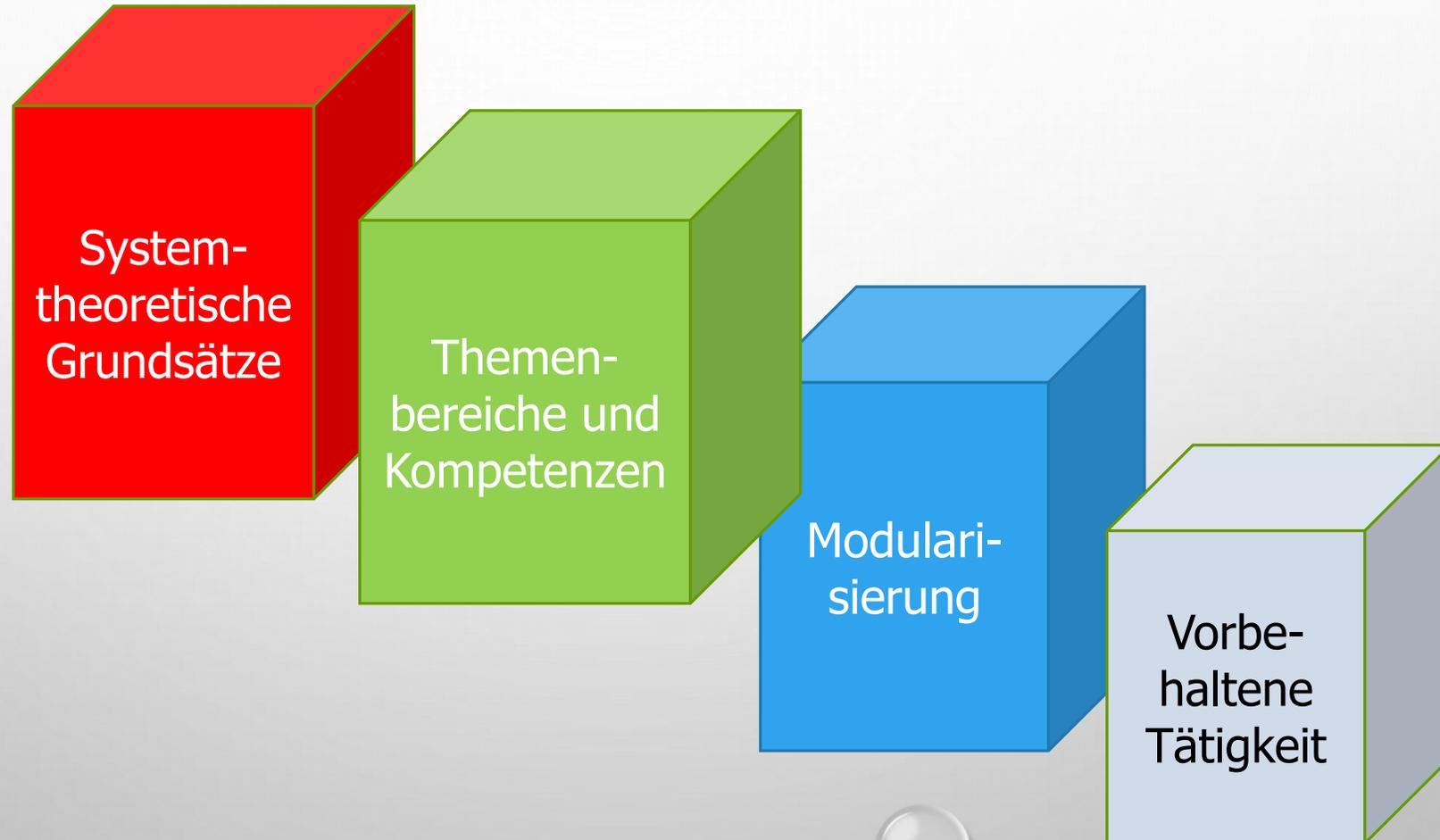
ermöglichen
Durchlässigkeit und
Anrechnung

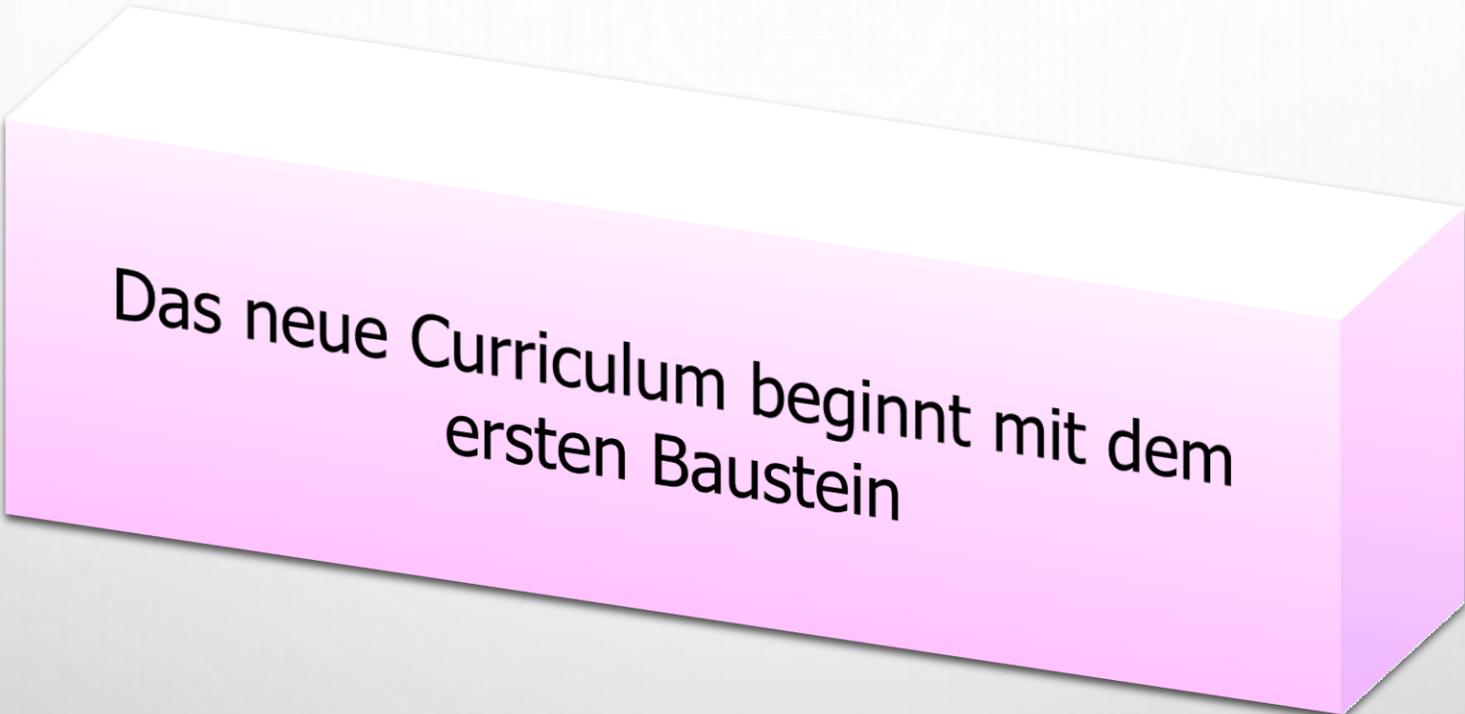
The background of the slide is a light gray gradient, decorated with several realistic water droplets of various sizes and shapes. The droplets are rendered with soft shadows and highlights, giving them a three-dimensional appearance. They are scattered across the page, with a cluster in the top left, a few in the top center, and a larger group in the bottom right.

CURRICULARE STRUKTURELEMENTE – DARLEGUNGSFORM VON MODULEN

Modulnummer	Modultitel	Modulverantwortliche
Zeitpunkt der Durchführung	Präsenzzeiten	CP
Qualifikationsziele/ Kompetenzen		
Learning Outcomes		
Lerninhalte		
Lern- und Lehrmethoden		
Prüfungsformen	Prüfungszeitpunkt	Verwertbarkeit
Literatur		

Gestaltungsspielräume und Vorgaben/Vorarbeiten des Berufsgesetzes





Das neue Curriculum beginnt mit dem
ersten Baustein